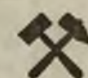
# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 101 — Dienstag, den 1. Juli 1930 — 48. Jahrgang


# Stalin lobt seinen Kurs

## Rußland am Aufbau — Erfolgreich nach Innen und Außen

**Kowno.** Aus Moskau wird gemeldet: Der kommunistische Parteikongreß nahm Stalins ausführlichen Bericht über die politische Lage der Sowjetunion entgegen. Ueber die außenpolitische Lage erklärte Stalin, daß die Sowjetregierung seit dem letzten Parteikongreß einige diplomatische Erfolge erzielt habe, wie die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu England. Das Verhältnis zu den übrigen Staaten habe sich mit Ausnahme Frankreichs ebenfalls günstig entwickelt. Was die Beziehungen zu Deutschland betreffe, so würden gegenwärtig besondere Besprechungen geführt, um eine Beseitigung der Meinungsverschiedenheiten zu erreichen. Die Sowjetregierung führe eine Friedenspolitik, werde aber keinen Fuß breit von den Positionen zurückweichen, die sie bis jetzt gehalten habe.

Ueber die innenpolitischen Verhältnisse berichtete Stalin außerordentlich eingehend. Das Tempo der Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft habe gezeigt, daß der Fünf-Jahres-Plan in vier Jahren, stellenweise sogar in drei Jahren, durchgeführt werden könne. Dieses Tempo werde auch beibehalten. Das Problem der Getreidebeschaffung sei bereits in seinen Grundzügen gelöst. Durch die Förderung der Viehzucht und der intensiven Entwicklung der technischen Kulturen würde die völlige Unabhängigkeit Rußlands vom Auslande erreicht werden. Die kollektiven Wirtschaften lieferten schon in diesem Jahre über die Hälfte des Getreides an den Staat. Dieser Anteil würde sich in den nächsten Wirtschaftsjahren noch erheblich erhöhen. Die Kollektivisierungspolitik und die Vernichtung des Großbauerntums habe sich als durchaus richtig erwiesen.

Im weiteren Verlauf seiner siebenstündigen Rede ging Stalin auch auf die Bekämpfung der Rechtsopposition ein, die er als den gefährlichsten Feind seiner Partei bezeichnete.

## Ein Gruß der englischen Arbeiterpartei

**London.** Das Blatt der Arbeiterpartei, der „Daily Herald", schreibt zur Rheinlandräumung:

„Der letzte französische Soldt zieht westwärts zurück über die Rheinbrücken. Die 12jährige Besetzung ist zu Ende und kein fremder Soldat wird mehr auf dem Boden der deutschen Republik bleiben. Fünf Jahre früher war wenig Hoffnung, daß dies so bald erreicht sein würde. Mächtige französische Einflüsse hatten einen Vorwand für eine dauernde Besetzung des Rheinlandes gesucht und die Ruhrbesetzung sowie das Komplott einer rheinischen Republik waren verdächtige Anzeichen. Der gesunde Menschenverstand und die Gemeinschaftsarbeit haben es jedoch verhindert. Hendersons zähnestumpfender Mut im Haag brachte die Dinge in das richtige Fahrwasser. Die Truppen ziehen ab. Unser erster Glückwunsch gilt dem republikanischen Deutschland, dessen stetige Selbstkontrolle trotz aller schweren Provokationen zuletzt doch belohnt worden ist. Der zweite Glückwunsch gilt den Franzosen, die in der letzten Zeit ihr äußerstes getan haben, das Unrecht und die Fehler der Vergangenheit wieder gutzumachen. Der dritte Glückwunsch geht an Europa und die gesamte Welt, denn der gesunde Menschenverstand ist in der Politik ein guter Wechsel für die Zukunft. Schade, daß nicht mehr davon im Umlauf sind."

# Ruhiger Verlauf der Krakauer Manifestation

## 30 000 Demonstranten protestieren gegen die Diktatur — Eine Kundgebung des Marschalls Daszynski für den Sejm

**Krakau.** Trotz aller Versuche der moralischen Sanation, die Teilnehmer von der Krakauer Manifestation abzuhalten, muß der Kongreß für Recht und Freiheit des Volkes als ein durchaus gelungener Protest gegen das heutige System in Polen bezeichnet werden. Die Massen der Bevölkerung aller Stände erschienen auf verschiedenen Wegen in Krakau, die meisten auf Wagen und Autobussen. Es fehlte nicht an Provokationen, die indessen nirgends zu größeren Zwischenfällen führten, da die Miliz des Kongresses alle Anschläge leicht abwehren konnte. Die von den Legionisten und anderen Organisationen geplante Gegendemonstration war völlig bedeutungslos und spielte sich auch außerhalb Krakaus ab. Auch die Kommunisten aus Dombrowa wollten unter Führung eines kommunistischen Abgeordneten eine Manifestation durchführen, doch verlief diese durchaus kläglich.

Gegen 9½ Uhr wurde im Alten Theater der Kongreß durch den Abgeordneten Rog eröffnet, der die Anwesenden begrüßte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Manifestation der Massen dazu beitragen werde, die heutige Regierung zu liquidieren. Hierauf verlas er ein Telegramm des Sejmmarschalls Daszynski, der der Tagung den besten Verlauf wünscht und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß Sejm und Senat bald wieder zu segensreicher Tätigkeit zusammentreten werden. Auch der polnische Altmeister des Sozialismus, Boleslaw Limanowski, sandte ein Telegramm, in welchem er aufforderte, den Kampf um Demokratie für ein freies Polen unentwegt weiterzuführen. Eine Ueberraschung bildete die Verlesung eines Telegramms von 38 englischen Abgeordneten, die dem Kongreß den besten Erfolg wünschten.

Zu der Aufgabe des Kongresses sprachen nacheinander die Abgeordneten Barlicki — PPS., Malinowski — Wyzwolenie, Waleron — Bauerngruppe, Witos für die Piasten, Kuzniers für die Christlichen Demokraten und Popiel von der NPR., die das Sanacjasystem verurteilten und die Rückkehr zu Recht und Freiheit forderten. Darauf verlas Abg. Chondzinski das Manifest des Kongresses, welches indessen auf Anordnung des Innenministers Skladkowski beschlagnahmt wurde.

Nach der Manifestation im Theater begaben sich die Delegierten zu den Massen auf den Straßen und hier erfolgte ein Umzug durch die Stadt und endete am Markt Kleparski, wo vor dem Denkmal Mickiewicz wiederum einige Abgeordnete zu den Massen sprachen. Eine Reihe von Transparenten brachte den Widerwillen der Bevölkerung gegen das heutige System zum Ausdruck und forderte den Rücktritt der Regierung und die Zusammenarbeit des Sejms. Bemerkenswert war auch eine Aufschrift, daß Schlesien für Polen kämpfte, jetzt aber auch für ein soziales Polen kämpfen wird. Mit Ausnahme geringer Zwischenfälle verlief der Umzug durchaus ruhig.

## Ein Attentat gegen Abg. Liebermann?

### Ein verfehlter Schuß.

**Warschau.** Am Vorabend des Krakauer Kongresses ereignete sich in Warschau ein Zwischenfall, dem fast der Abgeordnete Liebermann von der P. P. S. zum Opfer gefallen wäre. Als Liebermann in einem bekannten Kaffee „Lobzowaniec" saß, fiel ein Schuß aus unbekannter Quelle, der eine neben dem Abg. Liebermann sitzende Dame leicht an der Hand verwundete. Wie Gerüchte verlauten, galt der Schuß dem Abgeordneten Liebermann, der indessen sein Ziel verfehlte. Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

## Friedensverhandlungen im chinesischen Bürgerkrieg?

**Schanghai.** Wie amtlich aus Mukden gemeldet wird, hat Marschall Tschangshueliang dem General Yen in einem Telegramm mitgeteilt, daß die Mukdener Regierung beschlossen habe, die Einleitung von Friedensverhandlungen in die Hand zu nehmen. Die Mukdenregierung werde noch im Laufe dieser Woche die Generäle der Nord-Gruppen bitten, in Mukden an einer Konferenz über die Beilegung des Bürgerkrieges in China teilzunehmen. Tschangshueliang hofft einen Waffenstillstand herbeiführen zu können.

## Wheatleys Unterhaussitz behauptet

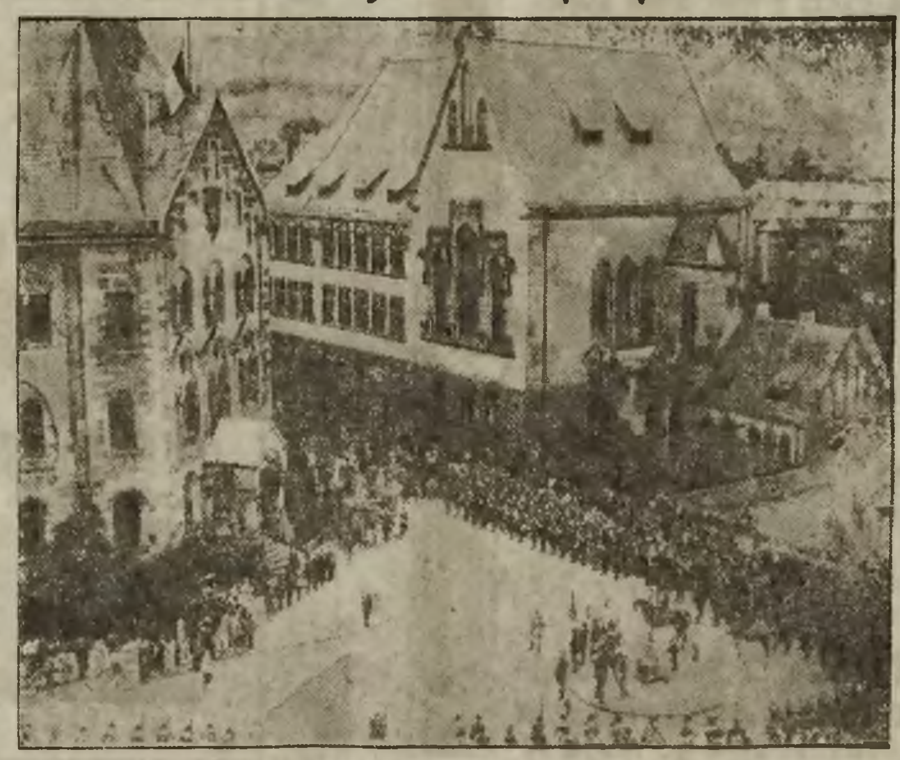
### Aber mit stark verminderter Mehrheit.

**Glasgow.** Die Ersatzwahl in Shettleston (Schottland), die durch den Tod des ehemaligen Gesundheitsministers John Wheatley (Arbeiterpartei) notwendig geworden war, brachte folgende Ergebnisse: Mac Govern (Arbeiterpartei) mit 10 699 Stimmen gewählt; Templeton (Konservativ) 10 303 Stimmen; Mac Nicol (Schottischer Nationalist) 2527 Stimmen; Saklatvala (Kommunist) 1549 Stimmen. Die frühere Arbeiterpartei-Mehrheit betrug 6724 Stimmen, die jetzige nur 1396 Stimmen.

Vor einem Jahre hatten sich die Stimmen bei den allgemeinen Wahlen im selben Wahlkreis wie folgt verteilt: Wheatley 19 594, Moß 12 870.

Dieser Rückgang der Labour-Stimmen ist zum Teil auf die kommunistische Propaganda zurückzuführen, die viele Arbeiterwähler zu Indifferenten gemacht hat, zum Teil auch auf die große Popularität, deren sich Wheatley persönlich in seinem Wahlkreis erfreute und die sein Nachfolger natürlich noch nicht genießt.

# Der Rhein ist frei



So wurde die letzte französische Trikolore am Rhein von dem Hauptquartier der Platzkommandantur in Trier am 27. Juni niedergeholt.

# Laurahütte u. Umgebung

### Beurlaubt.

Seinen zweiwöchentlichen Urlaub tritt Herr Bürgermeister Popek ab 1. Juli an. In dieser Zeit wird er vom Bankdirektor Drojsa vertreten. m.

### St. Antoniusparochie.

Am gestrigen Sonntag fand in der St. Antoniuskirche zu Ehren des Hochw. Herrn Pfarrer Scholz aus Anlaß seines 25jährigen Priesterjubiläums ein feierliches Hochamt statt, das von den deutschen Katholiken der St. Antonius-Parochie bestellt wurde. Die Beteiligung an diesem war von seiten der deutschen Bevölkerung eine sehr große. Die Kirche war vollkommen überfüllt. Nach einer Festpredigt, die der Hochwürdige Pfarrer der Kreuzkirche Herr Kozlik hielt, fand unter Assistenz der Geistlichen Spichalski und Kozlik das heilige Meßopfer statt. Der Cäcilienchor sang dazu die Messe von Grießbacher. Nach dieser fand eine feierliche Segensandacht statt. Die Altäre der Kirche waren durchweg mit frischen Lilien geschmückt und sahen wundervoll aus. Ueber dem Hochaltar hang eine große Jubiläumskrone, die elektrisch beleuchtet war. m.

### Eine Anlage, die man nicht besuchen kann.

Wohl jedem Laurahütter ist die Grünanlage gegenüber der deutschen Privatschule bekannt. Sie wurde auch früher sehr gern von allen Schichten der Bevölkerung besucht. Sie ist ja auch wirklich eine ideale Anlage, mit der man wahrhaftig renommieren konnte. Schon der Anblick des waldigen Geländes, daß im Hinterhalt durch die schmucke Schwimmanstalt verschönert wird, wirkt auf einen verlockend. Durch die sachkundige Pflege hat auch die Jungpflanzung keinen Schaden erlitten.

Doch all diese Vorteile der Erholungsanlage werden durch einen Uebelzustand zunichte gemacht. Besonders jetzt in der warmen Jahreszeit entströmt den schmutzigen Gewässern, die entlang der Anlage ziehen, ein Duft, der auch beim stärksten Schnupfen zu vernehmen ist. Es ist daher unmöglich, dort eine kleine Rast zu machen, so gewaltig ist der Gestank.

Vielleicht könnte hier etwas getan werden, um nicht die Grünanlage für den allgemeinen Verkehr verlustig zu werden.

### Betrifft die Monatskartenausgabestelle.

=o= Wie bereits berichtet, hat die Schlesische Kleinbahn für den Bezirk Siemianowitz eine Ausgabestelle für Monats-, Schüler- und Wochenkarten bei dem Kaufmann Max Kottka, ulica Sobieskiego 1, errichtet. Daselbst sind bereits sämtliche Marken und Wochenkarten für den Monat Juli zu haben.

### Eine Spitzenorganisation statt Steuerzweckverband.

=o= Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht, daß sich die wirtschaftlichen Vereine und Innungen von Siemianowitz zu einem Steuerzweckverband zusammengeschlossen hätten. Die Nachricht ist in dieser Form nicht zutreffend. Am letzten Freitag fand im Promenadenerstaurant auf der ul. Stabika eine abermalige Zusammenkunft von Delegationen der wirtschaftlichen Vereine und Innungen statt. Aus der Aussprache ergab sich, daß Stimmung für die Schaffung einer Spitzenorganisation für die angeführten wirtschaftlichen Organisationen vorhanden ist. Die weiteren Vorarbeiten für eine solche Spitzenorganisation sollen getroffen werden. Einen praktischen Erfolg hatte diese Zusammenkunft insofern, als eine Resolution zur Annahme gelangte, in der gegen die ganzen Steuermaßnahmen Stellung genommen wurde. In den nächsten Tagen soll eine Massendemonstration sämtlicher Betroffenen gegen die hohen Steuerabgaben stattfinden. Ort und Zeit werden noch festgelegt. Es ist zu wünschen, daß sich an dieser Demonstration sämtliche betroffenen Kreise aus Handel und Gewerbe recht zahlreich beteiligen.

### Schon wieder falsche 1 Zlotystücke.

=o= Siemianowitz scheint von falschen 1 Zlotystücken überschwemmt zu sein. So wurden auf dem letzten Wochenmarkt in Siemianowitz am Freitag schon wieder eine Anzahl falsche 1 Zlotystücke angehalten. Da die Falsifikate aus einer leichteren Legierung bestehen, empfiehlt es sich, die 1 Zlotystücke auf ihren Klang zu prüfen. Außerdem haben sie ein matteres Aussehen als die echten Stücke.

### Schulschlußfeiern.

=o= Zum Abschluß des alten Schuljahres veranstaltete die gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule in Siemianowitz am vergangenen Freitag im katholischen Vereinshaus eine Feier, an der verschiedene Gemeindevertreter, Herr Pfarrer Kozlik, sowie eine Anzahl Gewerbetreibender teilnahmen. Nach kurzen Ansprachen des Fortbildungsschulleiters Witkowski und des Pfarrers Kozlik, wurden an 95 Schüler für gute Leistungen Preise verteilt, bestehend aus Büchern, Werkzeugen, usw. Anschließend daran wurde die Ausstellung von Handfertigkeitsarbeiten der Fortbildungsschüler eröffnet.

# Ein Ueberfall auf den Sejmabgeordneten Korfanty

## Mexikanische Kampfesmethoden im politischen Leben — Der Ueberfallene verprügelt jämmerlich sei[…] Gegner — Die herausgeschlagenen Zähne — Die Kellner mußten helfen — Die Aerzte verurte[…] den Ueberfall

Unsere engere Heimat ist bereits zu einem kleinen Mexiko geworden, wo sich die politischen Gegner gegenseitig überfallen und verprügeln. Anfangs war der Mißhandelte Kustos gewesen, der von zweifelhaften Ehrenmännern überfallen und geprügelt wurde, bis er sich einen großen Hund anschaffte, der ihn dann vor den Ueberfällen rettete. Die Kustosüberfälle haben aufgehört, so kamen dann Ueberfälle auf die Deutschen. Deutsche Versammlungen wurden gesprengt und die Referenten blutig zugerichtet. Später wurde der Haß auf die polnische Opposition übertragen, und hier wurden ebenfalls alle Mittel angewendet, wie Knüppel, Messer, Schlagringe, Bomben und dergl. „Kulturwerkzeuge".

Jetzt nimmt der Kampf noch viel gemeinere Formen an, weil „Volksvertreter", Männer mit Doktortiteln, ihre politischen Gegner hinterrücks überfallen und prügeln. Diese Sorte von „Volksvertreter" wollen das Volk führen und „kulturell" erziehen. Ihre Taten sind wirklich auch danach und sie reihen sich würdig an die Ueberfälle an, die da im Walde auf harmlose Spaziergänger ausgeführt werden. Alles das erinnert an die mexikanischen Zustände und liefert den Psychiatern reichhaltiges Material zum Studium.

Am vergangenen Sonnabend tagte im Sanacja-Hotel eine Aerztekonferenz, an der Dr. Kujawski aus Brzesinny auch teilgenommen hat. Im Garten des Savoy-Hotels saß Korfanty mit Dr. Obremba und Kendzior an einem Tische und unterhielt sich mit seinen Klubkollegen. In demselben Moment tauchte hinter Korfanty Dr. Kujawski auf und mit dem Ruf: Jestem Dr. Kujawski (Ich bin Dr. Kujawski) versetzte er seinem politischen Gegner einen wuchtigen Hieb auf den Kopf. Korfanty ist aber nicht auf den Kopf gefallen, sprang momentan auf, holte Kujawski, der fortlief, ein und traktierte ihn, so wie ein Lehrer einen Schulknaben, mit Ohrfeigen. Er zerschlug ihm die Brille und warf ihn zu Boden. Dann nahm Korfanty einen St[…] um seinen Gegner noch einige Schläge zu geben, aber [die] herbeigeeilten Kellner rissen Korfanty den Stuhl aus der [Hand]. Inzwischen erhob sich Kujawski vom Boden und wollte [weg]laufen, aber Korfanty holte ihn zum zweiten Mal ein und der gab es Ohrfeigen und dann schmiß er ihn in eine Ecke. [Die] Restaurationsgäste hatten ein schönes und billiges Schau[spiel] gehabt. Schade nur, daß die Schulknaben nicht dabei war[en], denn diese hätten vor Freude Sprünge gemacht.

Als sich endlich Kujawski aus den eisernen Klauen sei[nes] mächtigen Gegners befreite, lief er davon und rief, daß das seine Frau war. Ritterlich ist das auf alle Fälle, wenn man [sich] für eine Frau verprügeln läßt. Wir sind nur neugierig, wie [die] Frau diese Ritterlichkeit auffassen wird. Solche Szenen führ[en] schon sehr oft zur Ehescheidung.

Korfanty erklärt in seiner „Polonia", daß Dr. Kujaw[ski] ihn im Sejm fortwährend in seiner Rede gestört und ihn wie[]derholt beleidigt hat. Er hat auf die Frau Rücksicht neh[men] müssen, weil sie eben eine Frau ist und gab ihr auf die belei[di]genden Zwischenrufe zur Antwort, daß sie „unberührbar" ist [und] er als Mann sich nicht an sie heranmachen kann. Die Frau antwortete darauf, daß Korfanty „ordinär" sei, worauf wie[der] dieser zur Antwort gab, daß er nicht „ordinär", sondern „elegant" ist. Diese Kontroverse hat Dr. Kujawski veranlaßt, Korfanty zu überfallen und zog dabei den Kürzeren. Wer eine empfindliche Ehehälfte, die noch dazu eine bissige Zunge sein Eigen nennt, der schickt sie lieber nicht in den Sejm.

Die polnischen Aerzte, die von dem Ueberfall erfahren hab[en], haben in einem besonderen Entschluß ihre Entrüstung über [den] Ueberfall ausgesprochen und verurteilten den Ueberfall en[tschie]den. Mit dem Ueberfall wird sich noch die Aerztevereinig[ung] befassen und Dr. Kujawski wird daraus wohl die Konsequen[zen] ziehen müssen.

Die höheren Schulen und Volksschulen feierten am Sonnabend den Schluß des alten Schuljahres durch einen Gottesdienst, an den sich dann die Schulfeiern anschlossen.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die letzte Monatsversammlung der hiesigen Freien Feuerwehr die im Lokal von Piszczyk stattfand, war sehr gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Kowollik wurde das Protokoll der letzten Versammlung durch den Sekretär vorgelesen. Es wurde beschlossen, an den Feierlichkeiten der Bogutschützer Feuerwehr am 6. Juli, sowie am Jubiläumsfest der Byttkower Feuerwehr am 16. August teilzunehmen. Neu aufgenommen wurden als Mitglieder die Herren Bartodzi und Czingon. Die nächsten Versammlungen werden im neuen Feuerwehrdepot nach der Einweihung abgehalten. m.

### Nachteinbruch.

In der Nacht von Sontag bis Montag brachen bisher noch unbekannte Diebe in die Wohnung des Gymnasiallehrers Zeigermann auf der ul. Bytomska ein und entwendeten ihm einen Betrag von 1900 Zloty sowie 2 Uhren. Von den Dieben fehlt jede Spur. m.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 1. Juli 1930.

1. hl. Messe für verst. Wojciech Pradella und Verwandtschaft beiderseits.

2. hl. Messe für verst. Teofil Giza.

3. hl. Messe für verst. Katharine Zyzik.

### Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 1. Juli 1930.

6 Uhr: für verst. Ehemänner von den Witwen unserer Parochie.

6½ Uhr: für verst. Konstantin und Josef Foks, verst. zwei Brüder Hatlappa und verst. Verwandtschaft.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 1. Juli 1930.

7½ Uhr: Mädchenverein (Monatsversammlung).




### Kattowitz — Welle 408,7.

**Dienstag.** 12,05: Mittagskonzert. 16,20: Schallplatten. 17,35: Vorträge. 18: Solistenkonzert. 19: Vorträge. 19,50: Warschau.

### Warschau — Welle 1411,8

**Dienstag.** 12,10: Mittagskonzert. 16,15: Schallplatten. 17,10: Vorträge. 18: Solistenkonzert. 19,35: Vortrag. 19,5[…] Uebertragung einer Oper.

### Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 3[…]

Allgemeine Tageseinteilung.

**11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände [der] Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Vers[uche] und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.0[6]: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberi[cht]. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15[…] Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19.20: Wetterbericht. 22.00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24,00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).**

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

**Dienstag, den 1. Juli.** 11: Uebertragung aus Speyer: [Be]freiung der Pfalz. 15,45: Uebertragung aus Gleiwitz: [Schul]funk-Vorschau für Lehrer. 16: „Der Städter und das [Tier]". 16,30: Moderne Lieder. 17,30: Kinderstunde. 18,15: Das [Jahr] 1830, eine historische Studie. 18,40: Wirtschaft. 19,05: [Wetter]vorhersage für den nächsten Tag. 19,05: Abendmusik: [...] 20: Stunde der werktätigen Frau. 20,30: Uebertragung auf [den] Deutschlandsender Königswusterhausen: Der Rundfunk aufs Dorf. 22,10: Die Abendberichte. 22,35: Mitteilungen [des] „Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer e. V."

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. Katowice, Kościuszki 29.